

# ***Leidenschaft für Schweizertauben in der Röhn***

Wer an die Region Röhn denkt, welche durch ihr grosses Mittelgebirge, welches ein Dreieck zu den Deutschen Bundesländern Thüringen, Hessen und Bayern bildet, diesem kommen vielleicht als erstes die aus dieser Region stammenden und daher auch Namensgebenden Röhn Kaninchen in den Sinn.

Wer die Röhn schon einmal besucht hat, erinnert sich sicherlich auch gerne an die wunderschöne Landschaft, mit Ihren grossen Feldern, im Frühling die grossen, blühenden Rapsfelder und Obstbäume, dann aber auch die immer wieder, in leicht hügelige Landschaft eingebetteten, grossen Nadelwälder und die immer wieder auftauchenden, kleinen Dörfer, wo viele Häuser noch im alten Baustil an frühere Zeiten erinnern.

Wer sich in den letzten Jahren aber die Ausstellungskataloge der Sonder- und Hauptsonderschauen unserer Schweizertauben in Deutschland aufmerksam studierte, dem viel sicherlich die Zuchtgemeinschaft Kümpel aus der Ortschaft Gleimershausen auf. Besonders die Einfarbigen Schweizertauben in verschiedenen, zum Teil nicht alltäglichen Farbschlägen wie aber auch die seltenen Berner Spiegelschwänze zeigen sie immer wieder auf den Ausstellungen in bemerkenswerter Qualität.

Die ZG Kümpel, das sind der Vater, Frank mit seinem Sohn, Sandro Kümpel. Da ich durch den Sonderverein für Schweizertauben und die Mitgliedschaften der beiden im Schweizerischen Klub für Schweizertauben, Sandro kennenlernte, lud er mich schon vor längerer Zeit auf einen Züchterbesuch bei sich zu Hause ein.

So nutze ich diesen Frühling, als ich die Jahreshauptversammlung des SV besuchte, die Gelegenheit, um dieser Einladung nach zu gehen. Und so fuhr ich Ende April, bei schönstem Frühlingwetter, in die Röhn.

Bei den Kümpels angekommen und sich sogleich auf den Weg zu den Taubenschlägen machend, sah man schon von weitem, eine stattliche Anzahl Berner Spiegelschwänze, welche im Freiflug gehalten werden. Dorthin ging es den auch gleich in den Zuchtschlag, zur Begutachtung der Nachzucht. Beim Betreten des Schlages, in welchem die Spiegelschwänze untergebracht sind, stellte ich erstaunt fest, das sicherlich nochmals so viele, wenn nicht mehr, als vorhin draussen auf dem Dach sass, sich drinnen aufhielten. Mit wie vielen Paaren sie den die Spiegelschwänze züchten, war den auch gleich meine erste Frage. Ach, in diesem Jahr sind es 25 Paare und die Zucht ist bis jetzt sehr gut angelaufen. Dies sind natürlich tolle Voraussetzungen, wenn man die Möglichkeit hat, eine so seltene Rasse mit dieser Anzahl an Zuchtpaaren, die Zucht zu betreiben. Während Frank sich mehr auf die Spiegelschwänze konzentriert, so haben es Sandro voll und ganz die Einfarbigen angetan.



Sein Parade Farbschlag sind sicherlich die weissen, wo er immer wieder vorne mitmischen kann. So gewann er doch an der VDT Schau 2016 in Erfurt den Hermann Vogel Gedächtnispreis des VDT. Aber auch in der Schweiz stellte er die weissen schon sehr erfolgreich aus, durfte er an der Nationalen 2015 sich in die Reihen der Gewinner eines Schweizer Meister-Titels einreihen.

Jedoch auch in sehr beachtlicher Qualität, bedenke man die Seltenheit, wenn nicht vielleicht sogar die einzige Zucht, sind die Einfarbigen Schweizertauben in Gelb und Rot. Dort hat er beachtliche Fortschritte in der Farbe aber auch den Kopfpunkten geleistet. Zu verdanken hat er dies, was die Farbe betrifft, durch das Einkreuzen von



Carneau sowie den einfarbig weissen, welche die Fortschritte in den Kopfpunkten erbrachten. Doch wäre dies nicht genug an züchterischem Fleiss, fliegen in Sandros Schlägen auch noch rot und-gelbfahle einfarbige Schweizertauben. Und auch diese stehen in der Qualität den anderen in nichts nach. Dies bewies sicherlich der Champion, ein gelbfahler Täuber, an der letzten, Rassebezogenen Europaschau vom vergangenen Winter. Erzüchtet hat er diese durch Kreuzungen von Thurgauer Elmern und Einfarbig gelben und roten Schweizertauben, wo er auf diesem Weg relativ schnell zum Ziel gelangte.

Dem heute 24 jährigen Sandro wurde die Kleintierzucht sicherlich mit in die Wiege gelegt, wie man so schön sagt. So züchtete sein Vater Frank erfolgreich Laufenten, womit er einige Deutsche Meisterschaften erringen konnte, aber auch die Liebe zu den Schweizertauben. So hielt Vater Frank bereits früher Eichbühler, welche er auch schon erfolgreich in der Schweiz ausstellte.

Sandros erste Tauben waren jedoch nicht etwa, wie man jetzt denen würde, Schweizertauben, sondern er begann seine züchterische Laufbahn mit blauflügeligen Goldgimpeln. Erst als er ein Pärchen Einfarbig weisse Schweizertauben geschenkt erhielt, begann seine Leidenschaft für die Taubenrassen aus der Schweiz zu keimen.

Von solch jungen, eingefleischten Idealisten für die Taubenzucht, wünscht sich mancher Klub Mitglieder in ihren Reihen zu haben. Daher schätzen wir die ZG Kümpel und Ihre liebe zu den Schweizertauben sehr und wünschen Ihnen weiterhin viel Freude an Ihren Tieren sowie Erfolge an zukünftigen Ausstellungen.



